

* **Die königliche Bibliothek im Kriege.** Die königliche Bibliothek paßt sich dem Kriege bekanntlich durch Veranstaltung einer besonderen Kriegssammlung an. Diese Sammlung der auf den Krieg bezüglichen Literatur einschließlich der graphischen Erzeugnisse und der Musik ist durch die Förderung und die Mitwirkung vieler amtlicher Stellen und zahlreicher Privatpersonen daheim und im Felde gesichert. Das auf diesem Wege und durch Kauf zusammengekommene Material ist bereits ein sehr bedeutendes. Als getrennte Abteilung ist der Kriegssammlung eine Ausschnittsammlung angegliedert, in der Zeitungen für diese Sammlung verarbeitet werden. Die in der königlichen Bibliothek befindliche Sammelstelle für Versorgung der Krieger mit Lesestoff (Kriegsbücherei), an deren Spitze Abteilungsdirektor Dr. Paalowitz steht, hat in den vergangenen Monaten eine rege Tätigkeit entfaltet. Versorgt wurden anfangs in erster Linie Lazarette in Berlin und in der Provinz Brandenburg; später gingen die Sendungen aber nach Ostpreußen, in die Rheinprovinz, Elsaß-Lothringen und Belgien, und es wurden nicht nur Lazarette bedacht, sondern auch die Schiffe der Kriegsmarine, Ersatztruppenteile, Wachkommandos in den Gefangenenlagern und Besatzungstruppen. Im ganzen wurden bis Mitte Januar rund 400 Sendungen mit rund 90 000 Bänden abgeschickt, ungerechnet die Zeitschriftenhefte und kleineren Beigaben. Den in der Front stehenden Soldaten Lesestoff zuzuführen, war bisher nur in sehr beschränktem Maße möglich. Jetzt schickt die Kriegsspende des deutschen Buchhandels große Ballen kleiner Schriften an die Armee-Oberkommandos; hierzu hat die Kriegsbücherei der königlichen Bibliothek etwa 40 000 Zeitschriften beige-steuert. Die von der königlichen Hausbibliothek eingerichtete Sammelstelle hat über eine Viertelmillion Bücher an die Lazarette versandt, abgesehen von ungezählten Zeitschriften. Die Benutzung der Bibliothek ist naturgemäß stark gesunken. Im August wurden statt fast 50 000 im Jahre 1913 nur fast 3700 Bücherbestellungen aufgegeben, und auch jetzt beträgt die Bestellungs-ziffer noch nicht die Hälfte derer in früheren Jahren. Seit Beginn des Krieges versammelt der Generaldirektor Erzellenz v. Sarnack jeden Sonnabend abend das gesamte Bibliothekpersonal und bespricht die Kriegslage und andere bedeutsame Fragen und Vorgänge. In der königlichen Bibliothek befindet sich übrigens zurzeit die berühmte Silberbibliothek des Herzogs Albrecht in Gewahrsam, die die königliche Bibliothek in Königsberg nach Berlin abbefördert hat, als im Herbst eine Belagerung der Stadt drohte.